

Montag, 24. Oktober 2011 07:18 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/mainz/amoeneburg-kostheim-kastel/11287115.htm>

Allgemeine Zeitung

AMÖNEBURG/KOSTHEIM/KASTEL

Wenn die Heiligen swingen

24.10.2011 - KOSTHEIM

Von Marie Roth

KONZERT Kilian-Ensemble mit Tomasz Trzcinski begeistert Besucher mit breitem Repertoire von Klassik bis Pop

„There's a moon over Bourbon Street tonight I see faces as they pass beneath the pale lamplight...“, singt Patrick Helbach (Da ist ein Mond über der Bourbon Street, heut nacht. Ich seh Gesichter, als sie unterhalb des schwachen Lichtes vorbeigehen...). Poetisch der Text des Musikers Sting, eindrucksvoll intoniert vom Konzertkreis St. Kilian Kostheim und dem Kilian-Ensemble Mainz-Wiesbaden. Beim Konzert am Samstag bekamen die zahlreichen Besucher in der Kostheimer St. Kilian Kirche eine bunte Mischung aus Klassik und Klängen aus aller Welt geboten. Zum ersten Mal wurde das Kilian-Ensemble von einem Sänger begleitet. Bereits bei der „Ouvertüre für Bläser, Op 24“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy erfüllte das Bläserensemble den Kirchenraum mit einem eindrucksvollen Eröffnungsstück und sorgte für ein begeistertes Publikum.

Werke von Respighi, Bach und Tschaikowsky

In die Welt verschiedener italienischer Rhythmen führte die „Antiche Danze ed Arie per Liuto“ von Ottorino Respighi. „Lassen sie sich gleich zu Anfang vom einsetzenden Tempo mitreißen“, versprach Bérénice Besson (Flöte), es folgte „Bach's Fugue à la Gigue“ in der Version von Holst/Mitchell. Der „Slawische Marsch“ von Tschaikowsky zeigte russische Klänge.

„Ich hatte die Idee, etwas mit Farben zu bringen“, sagte Dirigent Tomasz Trzcinski. Es solle klassische Werke mit entspannenden Tanz- und Jazzelementen enthalten. „Die Musik kommt aus allen Ecken, allen Kontinenten und lässt die Zuschauer nicht nur angestrengt in der klassischen Musik“, erklärte der polnische Pianist. Hauptaufgabe des Ensembles natürlich die klassische Musik. Andere Werke mit hohem Schwierigkeitsgrad zu spielen, verbessere die Qualität eines Orchesters. „Es sind andere Seiten des Zusammenspiels“, sagte der Komponist. Der Titel „Moon over Bourbon Street“ sei eine Art Klangpause, eine andere Richtung der Musik. Trzcinski zeigte sich begeistert von der Stimme Helbachs. Musik habe viele Namen, es ginge ihm um eine attraktive Mischung, „die die Zuhörer glücklich nach Hause gehen lässt“. Der Konzertgast solle mit dem Gedanken, dass er etwas erlebt habe, das Konzert verlassen.

Bei den „Miniatures Brasilieras“ von H. Nogueira, fünf kleinen landestypischen Musikstücken, kamen der brasilianischen Leidenschaft entsprechend Instrumente wie Maracas (Rumba-Rasseln), Tamburin (Schellentrommel) und sogar die peruanische cajón (Kistentrommel) zum Einsatz. Im Finale, der „Carmen Fantasie“ von Bizet/Suzuki, verbinde sich dann die klassische Welt mit der folkloristischen Welt. Mit der Zugabe, dem „Bolero espanol“ des Kolumbianers Ernesto Lécuono gingen die Zuschauer mit einem Hörerlebnis aus unterschiedlichsten Welten und Epochen erfüllt nach Hause.

„Es ist eine große Freude, dass wir das Kilian-Ensemble zu Gast haben“, freute sich Pfarrer Gottfried Scholz. „Die Heiligenfiguren waren bewegt, ich habe sie swingen sehen“, sagte er schmunzelnd. Er lobte den „weiten Bogen“ herrlicher Musik. Es sei eine große Freude, wenn der große Kirchenraum mit dem Klang der Bläser erfüllt und ergriffen sei. Etwa ein halbes Jahr habe das Ensemble geprobt, so Gründer Thomas Niklaus. Aus Verbundenheit spielte das Ensemble im 175-jährigen Festjahr der Gemeinde. Was er ursprünglich als kleines Bläserensemble 2008 gegründet habe, sei mittlerweile enorm gewachsen.



Zum 175-jährigen Kirchenjubiläum spielte das „Kilian-Ensemble Mainz/Wiesbaden“ unter Leitung von Thomas Trzcinski. Foto: hbz/Harald Linnemann

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2011

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main